

MONDHOLZ - auf den richtigen Zeitpunkt kommt es an!

Fast alle Menschen, die mit Holzfällen und Holzverarbeitung zu tun haben, wissen, dass der Winter im allgemeinen die beste Zeit zur Holzgewinnung ist. Die Säfte sind abgestiegen, das Holz "arbeitet" nach dem Schlagen weniger. Darüber hinaus gibt es jedoch eine Vielfalt besonderer Termine, die auf die Holzeigenschaften deutlich merkbare Einflüsse haben.

Das folgende, schon recht umfassende Regelwerk stammt aus sehr alter Zeit. Die vorliegende Abschrift ist aus dem Jahr 1912. Alle Regeln, die dieses alte Dokument angibt, sind nach wie vor gültig. Sie geben genaue Hinweise auf die jeweils zu erzielenden Holzeigenschaften.

Das Regelwerk bedarf natürlich der "Übersetzung", um heute für jedermann verständlich zu werden. Die Erklärung folgt sowie zusätzliche Hinweise.

ZEICHEN ZUM HOLZSCHLAGEN UND SCHWENDEN von Ludwig Weinhold

Von Michael Ober, Wagnermeister In St. Johann, Tyrol aufgeschrieben - abgeschrieben von Josef Schmutzer am 25. Dezember 1912

01. Schwendtage sind der 3. April, der 30. Juli und der Achazitag, besser, wenn selbe noch im abnehmenden Mond oder an einem Frauentag.
Diese Tage sind auch für Kugeln und Schrotgießen gut.
02. Das Holzschlagen, daß es fest und gleim bleibt, ist gut die ersten acht Tage nach dem Neumond im Dezember, wenn ein weiches Zeichen darauf fällt.
Krechtholz, bzw. Machlholz, Buchen usw. zu schlagen, daß es gleim bleibt und fest wird, soll sein der Neumond und der Skorpion.
03. Holzschlagen, daß es nicht fault, soll sein die zwei letzten Tage im März im abnehmenden Fisch.
04. Holzschlagen, daß es nicht brennt, ist nur ein Tag, der im Monat März, noch besser nach Sonnenuntergang, der 1. März.
05. Holzschlagen, daß es nicht schwind, soll sein der dritte Tag im Herbst. Herbstanfang am 24. September, wenn der Mond drei Tage alt ist und an einem Frauentag, wo der Krebs drauffällt.
06. Brennholz zu arbeiten, daß es gut nachwächst, soll sein im Oktober, im ersten Viertel aufnehmenden Mond.
07. Sägeholz soll geschlagen werden im aufnehmenden Fisch, so werden die Bretter nicht wurmig, ebenso die Hölzer.
08. Zu Brücken und Archen soll man Holz schlagen im abnehmenden Fisch oder Krebs.
09. Holz zu schlagen, daß es gering wird, soll sein im Skorpion und im August. Im Stier geschlagen, so der Mond im August einen Tag abgenommen hat, bleibt es schwer.
10. Holz zu schlagen, daß es nicht kluffig wird oder aufgeht, soll geschehen vor dem Neumond im November.
11. Holz zu schlagen, daß es nicht zerreißt, den 24. Juni zwischen 11 und 12 Uhr.
12. Krechtholz oder Machlholz soll geschlagen werden den 26. Februar im abnehmenden Mond, noch besser, wenn der Krebs darauf einfällt. Diese Zeichen sind alle bewiesen und ausprobiert. geschlagenes Holz wächst nicht mehr nach, sogar die Wurzel verfault.

Schwendtage, Roden und Auslichten

Jeder Nutzwald bedarf der Pflege. Wer etwa einen Wald oder Waldrand auslichten und säubern möchte, wer abholzen Lind neu anpflanzen will, der achtet auf die Schwendtage (Rodungstage), nach dem Regelwerk also auf *den 3. April, den 30. Juli und den Achazitag (22. Juni)*. Noch besser wird das Ergebnis der Arbeit sein, wenn diese Tage auf den abnehmenden Mond oder auf einen Frauentag fallen. An diesen Tagen abgeholzte Bäume und Sträucher wachsen nicht mehr nach.

Frauentage sind Marienfeiertage wie Maria Himmelfahrt oder Maria Lichtmeß. Diese Tage sind jedem Bauernkalender zu entnehmen (etwa wie der 15. August und der 8. September).

Alternativtage zum Roden sind die *letzten drei Tage des Februar*, wenn sie auf einen abnehmenden Mond fallen.

Werkzeug- und Möbelholz

Gleim bedeutet "wie geleimt", das Holz bleibt fest, verzieht sich nicht, trocknet nicht auseinander, behält sein Volumen - wichtig etwa bei Stoßkanten von Boden- und Tischbrettern. Während der ersten *acht Tage nach dem DezemberNEUMond im Wassermann oder Fische* geschlagen, erhält man diese Holzqualität. Die Ausdrücke *Krechtholz* und *Machlholz* sind heute nicht mehr in Gebrauch. *Krechtholz* ist gerechtes, rechtes Holz, - Holz aus dem Werkzeuge und Arbeitsgeräte (Besenstiele, Äxte) gefertigt werden. Es muß hart, griffig und leicht sein. *Machlholz* ist Holz, aus dem etwas gemacht wird: Möbelstücke Truhen, Schränke und dergleichen.

Wenn der NEUMond *auf den Skorpion* fällt, also meist im NovemberNEUMond, hat das geschlagene Holz die gewünschten Eigenschaften. Allerdings sollte es *sofort entrindet* werden: Für den Borkenkäfer ist bei Skorpion geschlagenes oder von einem Sturm entwurzelt Holz das Signal zum Angriff. Er vermehrt sich dann prächtig und befällt auch gesunde Bäume.

Die 12. Regel gibt hier als gleichwertige Alternative den 26. Februar an, wenn er auf den abnehmenden Mond fällt. Was nicht immer der Fall ist, besonders wenn gleichzeitig der Mond im Zeichen *Krebs* steht.

Nicht Faulendes, hartes Holz

Nichtfaulendes Holz muß während der letzten beiden Tage im März bei abnehmendem Mond im Fisch geschlagen werden. Diese Tage kommen nicht jedes Jahr vor. Früher achtete man deshalb besonders auf sie oder schlug das Holz an Alternativtagen: *Das sind Neujahrstag, 7. Januar; 25. Januar; 31. Januar und 1. und 2. Februar*: In diesen sechs Tagen geschlagenes Holz fault und wurmt nicht. An *Neujahr* und von *31. Januar bis 2. Februar* geschlagenes Holz wird zudem mit dem Alter steinhart. Aus solchem Holz dürften die Fundamente der schwimmenden Prachtbauten Venedigs bestehen. Wären sie nicht am richtigen Tag geschlagen worden, wäre die grandiose Stadt wohl schon endgültig im Wasser versunken. Die Restaurierung der Fundamente mit solchem Holz wäre die ideale Lösung, denn seine Haltbarkeit läßt sich am Alter des jetzigen Holzes ablesen. Jede andere Lösung (Beton, Stahl, etc.) ist langfristig ungeeignet. Auch für Landungsstege und hohe Pfahlbauten ist dieses Holz geeignet. Alternativtage sind *warme Sommertage bei zunehmenden Mond*: Das Holz eignet sich für Pfahlgründungen im Wasser, für Schiffs- und Badestege. Es steht im Vollsaft und sollte gleich eingebaut werden.

Nichtentflammbares Holz

Es gibt bestimmte Zeiten, deren Impulse für nichtbrennbares Holz sorgen. *Am 1. März, besonders nach Sonnenuntergang, geschlagenes Holz widersteht dem Feuer unabhängig vom Mondstand und vom Zeichen, das der Mond gerade durchwandert*. Eine seltsame, jedoch gültige Regel. Wer sie ausprobiert, wird sie bestätigt finden. Viele Geräte, Hofgebäude, Stadel, Blockhäuser und Almhütten wurden früher aus diesem Holz gebaut, um sie feuersicher zu machen.

Dazu eine Geschichte:

»Ein Haus, welches 1980 von innen völlig ausbrannte, war aus solchem Holz gefertigt. Das Metall landwirtschaftliche Geräte darin, war hernach teilweise geschmolzen, so groß war die Hitze. Das Gebäude selbst blieb stehen, das Holz war nur außen verkohlt. Als es mit einem Traktor abgebrochen werden sollte, gab das Holz nicht nach. Das Haus mußte schließlich Stamm für Stamm abgesägt werden. Dabei stellte sich heraus, daß nur wenige Millimeter der obersten Holzschicht angekohlt war, das Innere war völlig unberührt geblieben. Ein Teil des Holzes wurde anschließend bei zwei Neubauten wiederverwendet.«
Als Alternativtag zum Schlagen von feuersicherem Holz kommen der NEUMond in Frage, jedoch nur, wenn er gerade auf das Sternzeichen Waage fällt (nur ein- oder zweimal im Jahr): Dieses Holz schwindet nicht und kann grün, ohne Trocknen, verarbeitet werden. Fast gleich gut geeignet sind der letzte Tag vor dem DezemberNEUMond und die letzten 48 Stunden vor dem MärzNEUMond.

Schwundfreies Holz

Für viele Anwendungsbereiche ist es wichtig, daß Holz nicht schwindet - das heißt, daß sich sein Volumen nicht verringert. Solches Holz wird am besten am *St. Thomastag (21. Dezember) zwischen 11 und 12 Uhr* geschlagen. Dieser Tag ist der beste Holzschlagetag überhaupt. Danach sollte Holz, mit einigen Ausnahmen, während des Winters nur noch im *abnehmenden Mond* geschlagen werden. Alternativen für das Schlagen von nicht schwindendem Holz sind die *Februarabende nach Sonnenuntergang im abnehmenden Mond, der 27. September, monatlich die drei Tage nach NEUMond und Frauentage* (u.a. 15. August und 8. September), wenn diese auf *Krebs* fallen. Auch das bei *NEUMond im Zeichen Waage* geschlagene Holz schwindet nicht und kann sofort verarbeitet werden. Im Februar nach Sonnenuntergang geschlagenes Holz wird obendrein mit dem Altern steinhart.

Brennholz

Trotz allem ist natürlich die gute *Brennbarkeit* eine oft erwünschte Eigenschaft von Holz. Obendrein will man zur Brennholzgewinnung nicht immer gleich den ganzen Wald roden, deshalb wäre es günstig, wenn der Wald gut nachwächst. Die Regel besagt, daß solches Brennholz am besten im *Oktober im I. Viertel des zunehmenden Mondes* geschlagen wird, also während der ersten sieben Tage nach dem OktoberNEUMond. Generell sollte Brennholz jedoch *nach der Wintersonnenwende bei abnehmendem Mond* gefällt werden. Der Wipfel sollte dabei nicht gleich abgenommen werden und im Gebirge einige Zeit talwärts liegen, weil er dann den letzten Saft herauszieht.

Bretter-, Säge- und Bauholz

Für Bretter- und Sägeholz eignet sich die *Zeit des zunehmenden Mondes im Fisch*, weil die Bretter und Hölzer dann nicht von Schädlingen befallen werden. Das Sternzeichen Fische taucht nur von September bis März im zunehmenden Mond auf.

Brücken - und Bootsholz

Sind Sie schon einmal bei Regen über eine Holzbrücke gegangen? Man tut gut daran, sich fest am Brückengeländer festzuhalten, so schlüpfrig und rutschig sind sie zuweilen. Auch Floßfahrten können zu endlosen, mitunter gefährlichen Rutschpartien werden, wenn das Floßholz am falschen Tag geschlagen wurde. Alte hölzerne Bergbachbrücken in den Alpen dagegen, sind trittsicher, verfaulen nicht und scheinen für die Ewigkeit gebaut, ohne jede Behandlung mit Holzschutzmitteln.

Daß heute die Alpenvereine und Fremdenverkehrsverbände beim Bau von Holzbrücken auf solche Einflüsse offensichtlich nicht mehr achten, hat jeder Bergwanderer schon erfahren müssen. So mancher Tourist mußte nicht mit verstauchten Gelenken von der Bergwacht abgeholt werden, wenn die Regeln vom richtigen Zeitpunkt des Holzschlagens mehr beachtet werden würde. Holz für Brücken, Schiffskähne und Flöße sollte bei *abnehmendem Mond* in einem *Wasserzeichen* (Fisch oder Krebs) geschlagen werden. Es fault und verrottet nicht und ist trittsicher. Auf diese Regel wurde früher auch bei der Wahl des Holzes für Waschtische geachtet, die ja ständige

Feuchte aushalten müssen und nicht schlüpfrig sein sollen. Skorpion ist zwar ebenfalls ein Wasserzeichen, als Fällungszeit jedoch nicht so geeignet, weil das Holz dann für diesen Zweck zu leicht wird und auch für Schädlingsbefall anfällig ist.

Boden- und Werkzeugholz

Besenstiele und anderes Werkzeugholz soll geschmeidig und fest in der Hand liegen, nicht leicht brechen, biegsam und vor allem leicht gering sein. Die beste Zeit für solches Holz sind die *Skorpiontage* im August, die fast stets kurz vor dem VOLLmond liegen. Soll es die gleichen Eigenschaften haben, aber schwer bleiben (etwa für stark beanspruchte Holzböden), wählt man *den ersten Tag nach VOLLmond*, wenn er auf das Sternzeichen *Stier* fällt (kommt nicht jedes Jahr vor).

Reißfestes Holz

Holz, das nicht rissig werden und von Anfang an nicht mehr arbeiten soll - etwa für Möbel und Schnitzwerk-, wird am besten in den *Tagen vor dem NovemberNEUMond* geschlagen. Gleichwertige Alternative sind der *25. März, der 29. Juni und der 31. Dezember*. Holz, an diesen drei Tagen geschlagen springt und reißt nicht auf, doch muß der Wipfel gegen das Tal fallen, beziehungsweise auf ebenem Gelände noch etwas länger am Baum bleiben, um den letzten Saft herauszuziehen. Holz, das schnell verbaut werden soll, etwa nach einem Brand zum schnellen Wiederaufbau, darf keinesfalls später reißen. Die beste Zeit dafür ist der *24. Juni zwischen 11 u. 12 Uhr Mittags (12 - 13 Uhr Sommerzeit!)*. Früher war das eine besondere Zeit: In Scharen rückten die Holzfäller aus und sägten eine Stunde lang, was das Klingenblatt hergab. Das Holz wurde alsbald in Dachstühle und dergleichen verbaut. *Bestes Brückenholz* wird daraus, wenn gleichzeitig noch NEUMond im Krebs herrscht.

Weihnachtsbäume

Tannen, drei Tage vor dem elften VOLLmond des Jahres geschlagen (meist im November, manchmal aber auch im Dezember), behalten ihre Nadeln sehr lange Zeit. Früher erhielten diese Bäume vom Förster einen Mondstempel und waren etwas teurer als die anderen Weihnachtsbäume. Auch **Fichten** nadeln dann nicht, sollten aber bis Weihnachten kühl gelagert werden. Sie verlieren dennoch ihre Nadeln früher als Tannen. Natürlich kann man seinen Weihnachtsbaum nicht immer genau drei Tage vor dem elften VOLLmond geschlagen bekommen. Deshalb noch der Hinweis, daß Weihnachtsbäume und Gestecke auch dann länger halten und weniger rasch nadeln, wenn generell auf den zunehmenden Mond als Termin geachtet wird. Auch Trockengestecke aus Blumen, die sich zum Trocknen eignen, haben, bei zunehmendem Mond gepflückt, eine größere Haltbarkeit.

Kranke Bäume retten

Alle Bäume, die nicht mehr wachsen wollen, kümmern oder krank sind, können in den meisten Fällen erfolgreich behandelt werden, wenn man bei abnehmendem Mond - im 4. Viertel oder am besten bei NEUMond die Spitze entfernt, bzw. bei Laubbäumen mehrere Astspitzen aus der Krone. Die Spitze sollte jeweils knapp über einem Seitenzweig entfernt werden, der sich als neue Spitze eignet, wenn er nach oben wächst.

Auszüge von:

Johanna Pauggner/Thomas Poppe, "VOM RICHTIGEN ZEITPUNKT", Wilhelm Heyne Verlag München
und der Diplomarbeit von Dr. Ursula Leuthold Grösch und Daniel Bürgi